



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 24.02.2026

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:15 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Creutzmann, Jürgen
Drescher, Michael
Gettwert, Volker, Dr.
Gutgesell, Andreas
Hörter, Frank
Kolb, Thorsten
Konstandin, Angelika
Kröner, Holger
Nickles, Helmut
Rahn, Klaus-Helimar, Dr.
Reeb, Tilo
Reichenbacher, Nina
Rendes, Markus
Ringwald, Markus
Rothweiler, Edelbert
Schaier, Barbara
Schneider, Birgit
Schwab, Petra
Schwarz, Simon
Vortisch, Volker Hans
Wenz, Jonathan

Schriftführerin:

Metz, Sarah

Verwaltung:

Bauer, Christian
Broll, Dominik
Pöschl, Marcus
Schmid, Lukas
Sturm, Thomas

Mitwirkende/ext. Org.:

Fischer-Antze, Tim, Dr. (WALD + CORBE Consulting GmbH) - zu TOP Ö 3 (Flussgebietsuntersuchung Bocksbach)
Miethaner, Susanne (faktorgruen) - zu TOP Ö 2 (Vorstellung Biotopverbundkonzept)



**Ortsbeauftragte/r | Orts-
vorsteher/in:**

Oberle, Gebhard

Nichtanwesende Personen

Lüthje-Lenhardt, Monika

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 16.02.2026.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 19.02.2026.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 12 von 23 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderätin Angelika Konstandin
Gemeinderat Jonathan Wenz



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Vorstellung Biotopverbundkonzept **BV/643/2025**
- Kenntnisnahme
3. Vorstellung der Ergebnisse aus der Flussgebietsuntersuchung am Bocksbach durch das Büro Wald + Corbe **BV/704/2026**
- Kenntnisnahme
4. Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung - "Bauturbo" **BV/702/2026/1**
- Information + Entscheidung über Teilnahme am Bauturbo
- Beratung und Beschlussfassung
5. Eigenbetrieb Wasserversorgung **BV/696/2026**
- Entwurf des Wirtschaftsplans für die Jahre 2026/27
- Einbringung
6. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung **BV/697/2026**
- Entwurf des Wirtschaftsplans für die Jahre 2026/27
- Einbringung
7. Annahme von Spenden **BV/703/2026**
- Beratung und Beschlussfassung
8. Mitteilungen der Bürgermeisterin
9. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
10. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Keine Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner.

2. Vorstellung Biotopverbundkonzept - Kenntnisnahme

Bürgermeisterin Bodner stellt Frau Miethaner des Büros faktorgruen vor.

Frau Miethaner stellt die aktuelle Biotopverbundplanung der Gemeinde Pfinztal anhand einer Präsentation vor.

Die Power Point Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Gemeinderat Schwarz bedankt sich für die Vorstellung und hat eine Rückfrage zur Pflege auf Grundstücken der Gemeinde. Es gebe Aufwände für Gemeindegrundstücke und Aufwände für Privatgrundstücke. Dazu möchte er wissen, wie man Privatgrundstücke unterstützen könne.

Frau Miethaner antwortet, dass die Landschaftspflegerichtlinie nicht nur für Kommunen gedacht sei, sondern auch für Privatpersonen, insbesondere Landwirte. Diese könnten ebenfalls eine eigene Förderung beantragen.

Frau Butz des Bau- und Umweltamts antwortet, dass man versuche, einen Runden Tisch zu diesem Thema ins Leben zu rufen, um Eigentümer zu beraten und zu unterstützen, sich um ihr Eigentum zu kümmern.

Gemeinderat Dr. Rahn bedankt sich für den Vortrag. Die Pfinz sei im Abschnitt zwischen Söllingen und Kleinsteinbach in einem guten Zustand. Er erachte es für sinnvoll, für Abschnitte, die in einem weniger guten Zustand seien, Verbesserungen und Maßnahmen vorzuschlagen. Außerdem sei vor wenigen Tagen vom Ministerium eine Information bzgl. der Förderung gekommen, dass Fördermittel ab 2026 bevorzugt in Maßnahmen und nicht mehr in Planungen gesteckt werden sollen.

Gemeinderätin Schneider fragt, ob das Know How bei der Gemeinde bleiben würde, wenn das Büro faktorgruen die Gemeinde verlässt und ob beispielsweise die Gärtner Bescheid wüssten.

Frau Miethaner antwortet, dass das Angebot zur Begleitung der Maßnahmenumsetzung weiterhin bestehe. Viele Pflegemaßnahmen der kommunalen Grundstücke würden im Auftrag und nicht von der Gemeinde durchgeführt werden. Dies betreffe beispielsweise Landschaftspflegedienste, die vor Ort und schon lange für die Gemeinde tätig seien. Außerdem würde Frau Butz der Gemeinde das Wissen mitnehmen.

Gemeinderat Dr. Gettwert möchte wissen, ob es im Sommer wieder eine Mückenplage geben würde, wenn man Nasswiesen reaktiviere.

Frau Miethaner antwortet, dass es sich nur um Kleinflächen handeln würde, die auch jetzt schon feucht seien. Es solle nur eine bestimmte Nutzung etabliert werden, um die Vielfalt dort wieder zu erschließen. Artenvielfalt bedeute auch Regulation der Population.



Bürgermeisterin Bodner bedankt sich für die Vorstellung.

Der Gemeinderat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

3. Vorstellung der Ergebnisse aus der Flussgebietsuntersuchung am Bocks- bach durch das Büro Wald + Corbe - Kenntnisnahme

Bürgermeisterin Bodner eröffnet den Tagesordnungspunkt und stellt Frau Schäfer und Herrn Dr. Fischer-Antze des Büros Wald + Corbe vor.

Die Mitarbeitenden des Büros Wald + Corbe stellen das Thema Flussgebietsuntersuchung Bocksbach anhand einer Power Point Präsentation vor.

Die Präsentation befindet sich in den Sitzungsunterlagen.

Bürgermeisterin Bodner bedankt sich für die Vorstellung. Es könnten heute noch keine Zahlen genannt werden, man befindet sich derzeit noch in der Prüfung.

Gemeinderat Hörter möchte wissen, ob man im Windelbachgraben bereits eine Rückhaltung in Betracht gezogen hätte.

Frau Schäfer antwortet, dass dies bereits geprüft worden sei. Man würde dort aber kein Volumen zusammen bekommen. Als nächstes werde eine Kombinationsmöglichkeit geprüft.

Gemeinderätin Schaier bedankt sich für die Präsentation. Es müsse etwas geschehen, auch wenn es teuer sei. Man müsse an die Menschen denken, welche durch Schäden viel verloren hätten.

Gemeinderat Schwarz bedankt sich für die Informationen. Er möchte wissen, was die Umsetzung der Punkte KL2, KL3 und KL4 bei einem HQ10 oder HQ100 Ereignis bringen würden. Es werde zwischen Anteilen der Gemeinde und Anteilen des Landes unterschieden. Er fragt, ob es Maßnahmen gebe, welche auf Gemeinde-seite erfolgen müssten.

Herr Dr. Fischer-Antze antwortet, dass die nachgelagerten Maßnahmen 2-4 bereits eine Wirkung erzielen könnten.

Frau Schäfer antwortet, dass vieles von der Versiegelung beeinflusst werden würden, bei Bestand hätte man wenig Einfluss. Bei Neubaugebieten wäre der Einfluss größer.

Gemeinderat Drescher fragt, ob man abschätzen könne, wie sich die Ereignisse in der Zukunft häufen würden. Die aktuellen Zahlen würden sich auf die Vergangenheit beziehen. Der Klimawandel könne zu einer größeren Häufigkeit und Heftigkeit führen.

Frau Schäfer antwortet, dass die Vorausberechnungen nur bis 2025 gehen würden.

Gemeinderätin Konstandin meint, dass der Bocksbach in den letzten Jahren regelmäßig Hochwasser gehabt hätte. Dies wäre mehr als ein zehnjähriges Hochwasser. Alle Anwohner des Bocksbachs hätten versucht, Objektschutzmaßnahmen durchzuführen. Sie möchte wissen, ob man zunächst auch mit den nachgelagerten Maßnahmen KL2-4 auf die Schnelle beginnen könne. Im Haushaltsplan 2026/2027 sei dafür kein Geld eingestellt, dies solle be-



rücksichtigt werden. Die langfristige Lösung sollte ein Rückhaltebecken sein.

Amtsleiter Pöschl sagt, dass nicht nur ein Rückhaltebecken, sondern auch kleinere Maßnahmen etwas bringen würden. Diese sollen im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt werden. Es wurden beispielsweise bereits Pegelmessgeräte integriert, um die Warnketten zu verbessern.

Gemeinderat Dr. Rahn meint, dass in der Präsentation von einem Flächenstaubecken die Rede gewesen sei.

Frau Schäfer antwortet, dass es sich um ein Hochwasserrückhaltebecken handeln würde.

Gemeinderat Dr. Gettwert fragt, ob bereits ein Versuch stattgefunden hätte, das Modell anhand einem Hochwasserereignis zu testen.

Herr Dr. Fischer-Antze antwortet, dass die Prognosefähigkeit nach Hochwasserereignissen geprüft wird. Risiken durch Totholzrückstände würden nach diesen Ereignissen dennoch weiterhin bestehen.

Gemeinderat Schwarz möchte wissen, wie sich ein HQ100 von einem HQ100 Klima unterscheiden würde.

Frau Schäfer antwortet, der Unterschied liege bei 15%.

Gemeinderat Rothweiler fragt, was mit den Berechnungen passiere, wenn die Pfinz Hochwasser hätte.

Herr Dr. Fischer-Antze antwortet, dass die Drosselung der Abflüsse dazu führe, dass diese irgendwann auf ein Hochwasser der Pfinz stoßen. Dies wurde in der Hochwasserschutzkonzeption berücksichtigt.

Gemeinderat Nickles meint, dass in Walzbachtal ein vorhandenes Bauwerk vergrößert worden sei. Er fragt, ob dies auch für Pfinztal möglich sei, da dies kaum in der Landschaft auffallen würde.

Frau Schäfer sagt, dass es sich dabei auch um ein Hochwasserrückhaltebecken handeln würde. In Pfinztal sei es ebenfalls Ziel, dass es in der Landschaft unauffällig sei. Es würde sich immer um technische Bauwerke für diese Wassergröße handeln.

Der Gemeinderat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

- 4. Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung - "Baturbo"**
 - Information + Entscheidung über Teilnahme am Baturbo
 - Beratung und Beschlussfassung

Stv. Amtsleiter Schmid stellt das Thema Baturbo anhand einer Power Point Präsentation vor.

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

Stv. Amtsleiter Schmid teilt mit, dass das Thema als Chance gesehen werde. Wie es tat-



sächlich funktioniert, bleibe abzuwarten. Außerdem bleibe es eine Einzelfallentscheidung.

Gemeinderat Drescher sagt, dass Wohnraum benötigt werde, welchen man sich leisten könne. Der Bauturbo verkürze zwar die Antragsverfahren für alle Vorhaben, sei aber nicht zielgerichtet. Der Bauturbo sei nichts weniger als ein großflächiges Experiment mit dem Planungsrecht. Oft sei die Zeit zu kurz für Umweltprüfungen. Weitreichende Planungsgrundsätze würden ausgehebelt werden. Die Probleme würden tatsächlich in steigenden Grundstückspreisen, Baukosten, fehlenden Fachkräften, usw. liegen. Es vereinfache nur das Bauen auf der grünen Wiese und hätte weitreichende Folgen wie unkontrollierte Flächenversiegelung oder neuer Preisdruck auf landwirtschaftlichen Flächen. Man benötige eher Aufstockungen, Umbauten oder Vorgehen gegen Leerstand. Der Bauturbo sei dafür ungeeignet.

Gemeinderat Dr. Rahn spricht sich gegen den Bauturbo aus. Mit jeder Abweichung würde vom Bebauungsplan abgewichen und ein Präzedenzfall geschaffen werden.

Gemeinderätin Schneider versteht den Bauturbo so, dass es eine Möglichkeit sei, im Einzelfall anders entscheiden zu können. Es gehe nicht darum, Bebauungspläne auszuhebeln, sondern eine gutfunktionierende Planung zu ermöglichen. Es gehe um den Einzelfall. Eine Idee sei, dass Bauen dort möglich werde, wo erst ein Bebauungsplan notwendig gewesen wäre. Der Bauturbo bedeute ihrer Meinung nach jedoch deutliche Vorarbeit durch die Verwaltung. Man müsse langanhaltende Kriterien festlegen, die man auf die gesamte Gemeinde übertrage. Klar sei, es müsse der Gleichheitsgrundsatz eingehalten werden.

Stv. Amtsleiter Schmid sagt, dass das Planungsrecht weiter bestehen bleibe. Man dürfe nur mehr erlauben als bisher. Es werde dadurch nicht von Vorgaben abgewichen wie Umweltschutz oder Abstandsflächen. Der Bauturbo werde eher im Innenbereich gesehen und nicht als Erleichterung vom Baurecht oder für die Durchführung der Nahverdichtung. Man würde sich teilweise das Bebauungsplanverfahren sparen. Die Bürokratie würde oft viel komplexer machen. Der Gleichheitsgrundsatz müsse natürlich eingehalten werden. Aber dieser sei eher für kleine Gebiete einzuhalten, da nicht alle Gebiete vergleichbar seien.

Gemeinderat Creutzmann sieht den Bauturbo kritisch. Er sehe ihn eher als Investorenturbo, der nicht geeignet sei, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Verkürzte Verfahren würden viele Gefahren mit sich bringen z. B. gegenüber dem Umweltschutz oder der Nachbarschaftsbeteiligung.

Gemeinderat Hörter sagt, dass die CDU und die Bürgerliste dem Bauturbo zustimmen würden. Der Gemeinderat hätte immer noch die Entscheidungskompetenz.

Gemeinderätin Reichenbacher trägt bei, dass im Pfinztal aktuell Wohnungsnot herrsche, was Mieten nach oben treiben würde. Mit dem Bauturbo könne man z. B. auch die Umnutzung bestehenden Wohnraums schneller durchführen. So könne man dem Wohnungsmangel entgegensteuern und Mieten bezahlbarer halten.

Gemeinderat Schwarz möchte wissen, ob schlussendlich der Gemeinderat oder die Verwaltung entscheiden würde und wie die Rechtssicherheit bewertet werde.

Stv. Amtsleiter Schmid antwortet, dass die Gemeinde einen Vorschlag an den Technik- und Umweltausschuss liefern würde. Bisher gebe es noch keine Rechtsprechung zum Bauturbo. Die übergeordnete Behörde prüft dennoch in ihrer Zuständigkeit. Ziel der Verwaltung sei aber, in fraglichen Fällen einen Stadtplaner hinzuzuziehen.

Gemeinderat Drescher sagt, dass der Bauturbo zeitlich befristet sei. Daran sei erkennbar, dass es einen experimentellen Charakter hätte. Die damit verbundenen Risiken wolle er nicht



eingehen.

Beschluss:

Die Gemeinde Pfinztal nimmt grundsätzlich am Bauturbo teil. Über die tatsächliche Anwendung bei Bauvorhaben wird im Einzelfall entschieden.

Der Gemeinderat beschließt die Teilnahme am Bauturbo mit folgendem Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 17

Nein-Stimmen: 5

Enthaltungen: 0

5. Eigenbetrieb Wasserversorgung
- Entwurf des Wirtschaftsplans für die Jahre 2026/27
- Einbringung

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes wurde festgelegt, dass die Diskussion zu Tagesordnungspunkt 5 und 6 gemeinsam unter diesem Tagesordnungspunkt erfolgt.

Amtsleiter Broll stellt die Entwürfe der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung anhand einer Power Point Präsentation vor.

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt.

Gemeinderätin Konstandin erteilt Zustimmung zu beiden Wirtschaftsplänen.

Der Gemeinderat nimmt den Wirtschaftsplanentwurf 2026/27 des Eigenbetriebes Wasserversorgung zu Kenntnis.

6. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
- Entwurf des Wirtschaftsplans für die Jahre 2026/27
- Einbringung

Die Vorstellung des Wirtschaftsplanentwurfs 2026/27 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung erfolgte unter Tagesordnungspunkt 5.

Der Gemeinderat nimmt den Wirtschaftsplanentwurf 2026/27 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung zu Kenntnis.



7. Annahme von Spenden - Beratung und Beschlussfassung

Über den Beschlussvorschlag wurde ohne Diskussion abgestimmt.

Beschluss:

Die eingegangenen Spenden von September bis Dezember 2025 werden genehmigt.

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

8. Mitteilungen der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Bodner teilt folgendes mit:

- Gestern habe die Auftaktveranstaltung für das Förderprojekt „Innenstadtberater“ der IHK stattgefunden. In den kommenden Tagen werden Termine für die Innenstadt-Checks Berghausen und Söllingen verschickt.
- Die Vorbereitungen für die Landtagswahl laufen.
- Der ehemalige Ortsvorsteher Helmut Müller sei verstorben.

9. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

Gemeinderat Schwarz möchte wissen, ob die Aufhängung der Wahlplakate für die Landtagswahl 2026 insbesondere Außerorts kontrolliert werde.

Amtsleiter Bauer antwortet, dass dies vom Vollzugsdienst geprüft werde. Genaue Standorte könne er gerne zur Prüfung mitnehmen.

Gemeinderat Reeb fragt, was die Reparatur der Höhenbegrenzer der Bahnunterführung Söllingen kosten würde, da diese regelmäßig abgefahren werde.

Amtsleiter Pöschl antwortet, dass in den meisten Fällen die Verursacher ermittelt werden könnten. Es würde nach alternativen Lösungen gesucht werden.



10. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Keine Wortmeldungen der Einwohnerinnen und Einwohner.

Vorsitz

Urkundspersonen

Schriftführung

Bürgermeisterin
Nicola Bodner

Gemeinderat
Angelika Konstandin

Sarah Metz

Gemeinderat
Jonathan Wenz